

ANPASS.BAR- NATURWANDEL IM BARNIM

ERGEBNISSE DES BÜRGERWORKSHOPS VOM 30. AUGUST 2016 & DES BÜRGERFORUMS AM 4. OKTOBER 2016 IN BIESENTHAL



1. ANPASS.BAR – WORUM GEHT ES IM PROJEKT?

Ziel des Projektes Anpass.BAR ist es, die nachhaltige Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen im Landkreis Barnim zu unterstützen. Dazu wird in einer Kooperation der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNEE) und der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Barnim ein neuartiger Landschaftsrahmenplan erstellt. Wichtig hierfür ist zum einen die Erprobung eines Prozesses, wie sich Bürgerinnen und Bürgern aktiv einbringen können, sowie die besondere Beachtung der Anpassung des Naturschutzes an den Klimawandel. Umgesetzt wird dies mit der Erstellung eines ökosystembasierten Landschaftsrahmenplans (LRP) für den Landkreis Barnim in einem breiten Beteiligungsprozess. Auf diesem Weg soll ein neues Verständnis von Naturschutz und gemeinsamer Umwelt geschaffen werden, um die Basis für eine langfristige ökosystembasierte nachhaltige Entwicklung des Barnim aufzubauen. Damit werden im Projekt Anpass.BAR neue Wege eingeschlagen, welche Modellhaftes für die gesamte deutsche Landschaftsrahmenplanung hervorbringen können. Das Projekt Anpass.BAR wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert.

Die Landkreise sind gesetzlich verpflichtet, einen Landschaftsrahmenplan aufzustellen. Ein Landschaftsrahmenplan stellt dar, wo die Entwicklung von Natur und Landschaft hingehen soll und welche Maßnahmen dafür erforderlich sind. Im besten Fall, so das Anliegen des Projektes, soll der Landschaftsrahmenplan darstellen, in welcher Natur die Bürgerinnen und Bürger leben wollen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Ökosystemleistungen für den Menschen und die Anpassung an den Klimawandel gelegt.

Aufbau des Projektes im Überblick:

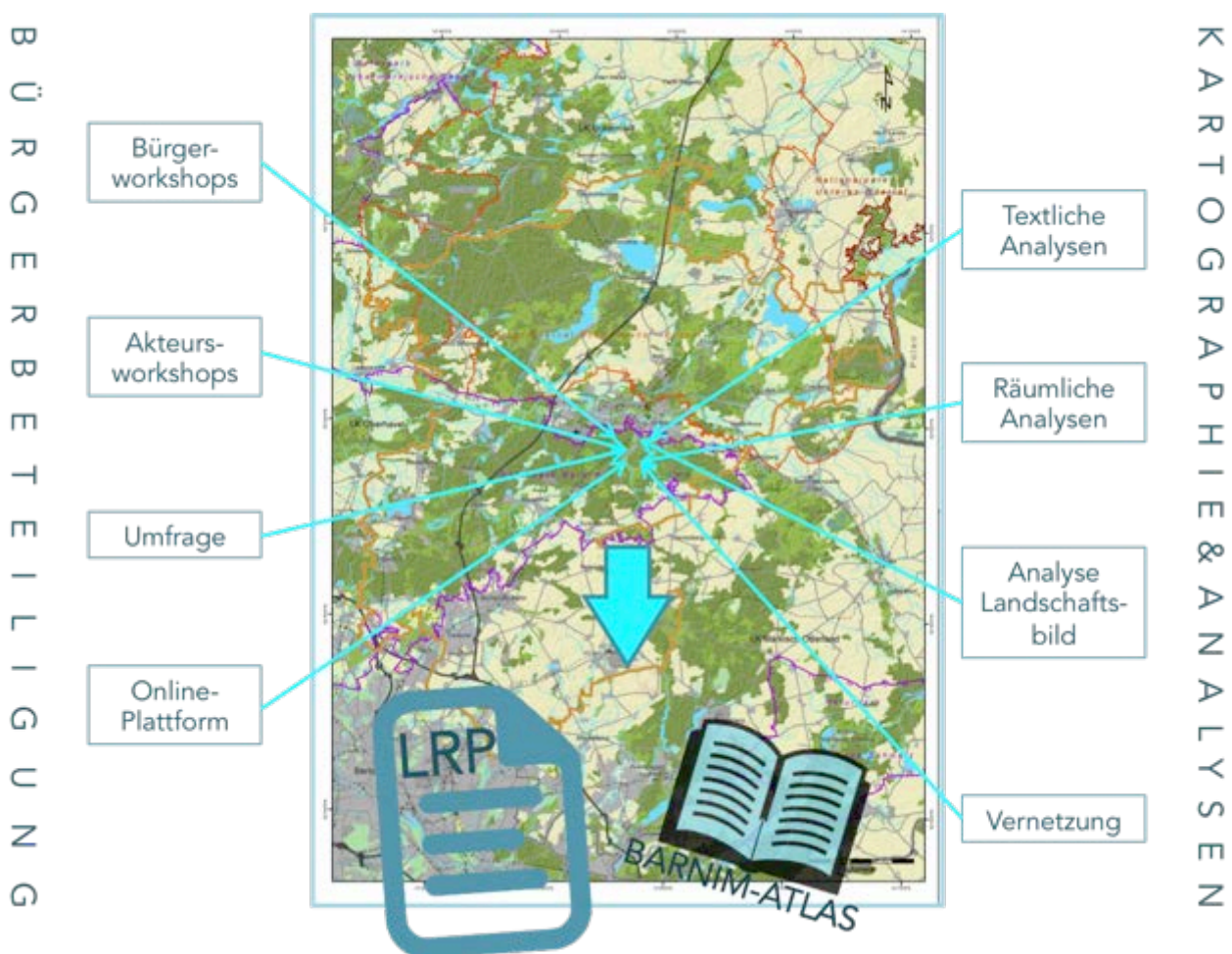


Abbildung 1: Anpass.BAR Projektstruktur. Quelle: Eigene Darstellung.

Das Projekt lässt sich in die beiden Handlungsfelder "Umsetzung eines partizipativen Prozesses im Landkreis Barnim" (links in der Grafik) und "räumliche Analysen und Kartographie" (rechts in der Grafik) unterteilen, die sich gegenseitig unterstützen.

Der partizipative Prozess soll sowohl auf Ebene von Akteurinnen und Akteuren und Interessengruppen als auch auf Bürgerinnen- und Bürger-Ebene umgesetzt werden. Um hierfür eine Plattform zu schaffen, werden im Rahmen von Anpass.BAR einerseits Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern zum Thema "In welcher Natur wollen wir leben?" in mehreren Gemeinden im Barnim veranstaltet. Geplant sind drei aufeinanderfolgende Workshops in verschiedenen Gemeinden, die explizit auf das jeweilige Gemeinde-, Amts- bzw. Stadtgebiet eingehen.

Außerdem werden Akteurinnen und Akteure aus dem gesamten Landkreis zu Workshops eingeladen, die sich auf den Barnim mit all seinen Gemeinden beziehen. Der derzeitige Zustand der Natur bzw. die Situation der Landnutzung stehen im Fokus der Workshops, ebenso wie Bedrohungen und Veränderungen in der Natur und deren Ursprünge. Gemeinsam sollen auch Strategien und Wege für die zukünftige Landnutzung entwickelt werden. Für einen möglichst breiten Beteiligungsprozess stehen die Fragen, denen in den Workshops nachgegangen wird, auch online auf der projekteigenen Webseite zur offenen Diskussion. In einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe werden Schlüsselakteurinnen und -akteure des Landkreises zur inhaltlichen Unterstützung an dem Projekt beteiligt. Zusätzlich findet eine Umfrage zur Natur und Naturzufriedenheit im Barnim statt. Die Ergebnisse der Workshops sowie die der Umfrage fließen dann in den Barnim-Atlas und den Landschaftsrahmenplan ein.

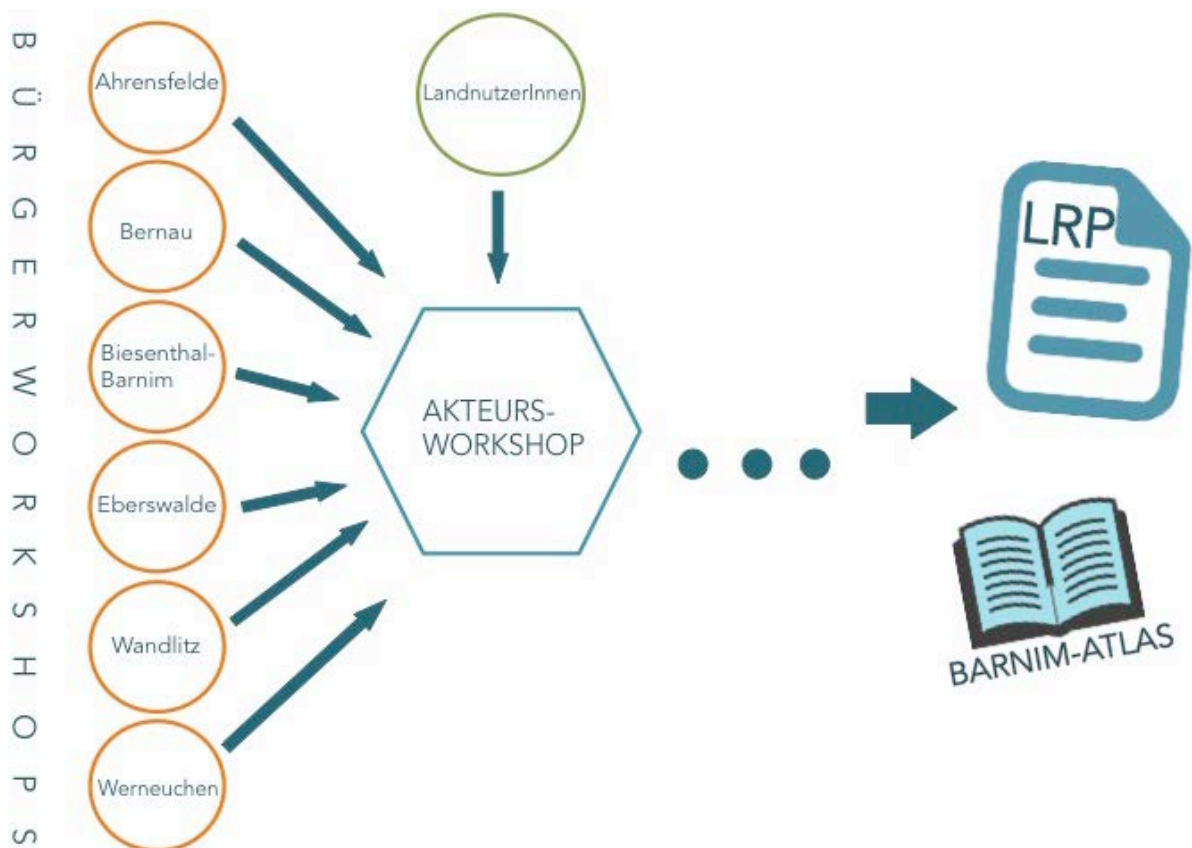


Abbildung 2: Anpass.BAR Workshopstruktur Quelle: Eigene Darstellung.

Die räumlichen Analysen, die den zweiten Schwerpunkt des Projektes bilden, befassen sich mit dem Zustand und der Verbreitung von Schutzobjekten und Ökosystemleistungen im Planungsraum und ermitteln, inwiefern welche Bedrohungen, Stresse und ursächlichen Faktoren darauf einwirken. Letztlich können daraufhin Naturschutzziele verortet und Strategien erarbeitet werden. Die Ergebnisse werden dann im Kartenwerk des Landschaftsrahmenplans und im Barnim-Atlas dokumentiert.

2. ANPASS.BAR – WAS IST PASSIERT?

Partizipative Landschaftsrahmenplanung bedeutet für Anpass.BAR v.a. Bürgerinnen und Bürger des Landkreises intensiv zu beteiligen bevor es zur Erstellung von Plänen kommt. Somit wurden am 21. Januar 2016 Akteurinnen und Akteure sowie Interessierte aus dem gesamten Landkreis zu einer Auftaktveranstaltung des Projektes in Eberswalde eingeladen. Zudem fanden bereits zwei Treffen der projektbegleitenden Arbeitsgruppe in der ersten Hälfte von 2016 statt. Startschuss zur geplanten Workshopreihe in Gemeinden des Landkreises war der Bürgerworkshop am 5. Juli 2016 in Werneuchen, gefolgt von einem Bürgerworkshop in Biesenthal am 30. August 2016 in der Mensa der Grundschule "Am Pfefferberg" statt. Ergänzend zu diesem Bürgerworkshop wurde das Projektteam von Anpass.BAR am 4. Oktober 2016 eingeladen, im Rahmen des Bürgerforums der Lokalen Agenda 21 von Biesenthal im Kulturbahnhof weitere Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aus dem Raum Biesenthal-Barnim aufzunehmen. Das Bürgerforum folgte demselben inhaltlichen und strukturellen Ablauf wie der Bürgerworkshop vom 30. August 2016. Die Ergebnisse fließen als Ergänzung zu den Ergebnissen des ersten Bürgerworkshops in Biesenthal in den Barnim-Atlas und den Landschaftsrahmenplan ein.



3. BIESENTHAL-BARNIM – BÜRGERWORKSHOP & BÜRGERFORUM 1. RUNDE

- *"In welcher Natur wollen wir leben?"* -

Interessierte aus dem Raum Biesenthal-Barnim sowie einige Stadtverordnete von Biesenthal traten am 30. August in einen aktiven Dialog. Bei diesem Workshop ging es um das gesamte Amtsgebiet Biesenthal-Barnim mit seinen Ortsteilen. Die Ergebnisse dieses Bürgerworkshop fließen nicht nur in den Barnim-Atlas und den Landschaftsrahmenplan ein, sondern sind zudem Grundlage der folgenden Bürgerworkshops zur Strategieentwicklung. Insgesamt werden in Biesenthal drei aufeinander aufbauende Bürgerworkshops durchgeführt. Im Rahmen des Bürgerforums der LA 21 Biesenthal am 4. Oktober 2016 kamen erneut interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Raum Biesenthal-Barnim zusammen und erarbeiteten Anregungen und Ideen für die Landschaftsrahmenplanung des Landkreises Barnim.

Im Rahmen des Workshops und des Bürgerforums befassten sich die Teilnehmenden in zwei Gruppen mit der Beziehung von Mensch und Natur, wahrgenommenen Naturgefährdungen und Veränderungen in der Natur und beim Klima. Zum Abschluss entwickelten die Gruppen Zukunftsideen für das Gebiet Biesenthal-Barnim und dessen Landnutzung. Insgesamt forderte das Veranstaltungsformat eine aktive Beteiligung der Teilnehmenden und schuf damit eine Plattform für regen Austausch.

3.1 Überblick

1. Begrüßung und Einführung

- Begrüßung durch die Vertreterin der Amtsverwaltung Frau Müller-Lautenschläger des Amtes Biesenthal-Barnim
- Begrüßung, Projektvorstellung und Workshopeinführung

2. Drei Diskussionsphasen in 2 Gruppen (5-6 Teilnehmende pro Gruppe)

2.1. Natur und Mensch: Was trägt die Natur zum Wohlbefinden bei?

- Austausch und Diskussion in Gruppen
- Kurze Vorstellung der Diskussionsinhalte für alle Teilnehmenden

- Austausch und Diskussion in Gruppen
- Kurze Vorstellung der Diskussionsinhalte für alle Teilnehmenden

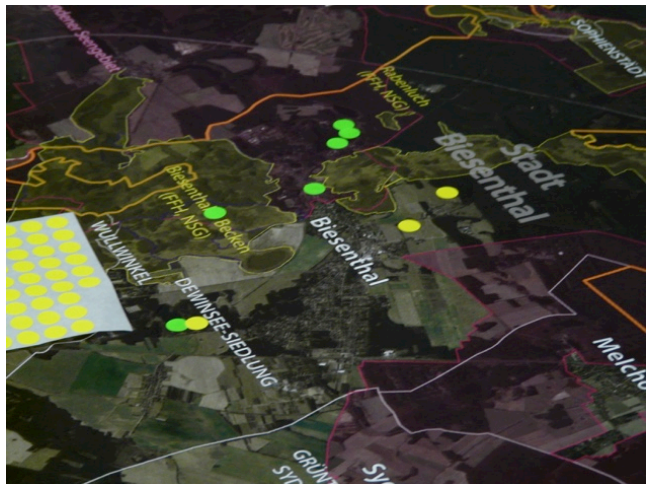
- Austausch und Diskussion in Gruppen
- Kurze Vorstellung der Visionen bei einem gemeinsamen Rundgang

- Ausblick auf die Workshopreihe
- Umfrage zu Natur und Naturzufriedenheit

Dezentrale Energieversorgung sowie eine Weiterentwicklung der "Naturparkstadt" Biesenthal wurden reger diskutiert. In einem konstruktiven Austausch kam Positives und Kritisches gleichermaßen zur Sprache. Der Status und die Erlebbarkeit der Naturparkstadt lag allen Teilnehmenden am Herzen, sodass die Bewahrung der Naturnähe und eine maßvolle und nachhaltige Entwicklung der Stadt als gemeinsamer Nenner zum Ausdruck kamen. Ausgiebig wurde auch der Wunsch nach einer dezentralen Ver- und Entsorgung, vor allem bezüglich Stroms und Abwasser diskutiert. Dieser Ansatz führte auch zu der Vision einer unabhängigen, wirtschaftlich selbständigen Kommune.

An diesem Abend waren sich die Teilnehmenden einig, dass als Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung der zukünftigen Landnutzung die Bedürfnisse der Natur und die der Menschen gleichermaßen im Fokus stehen müssen. Grundbedürfnisse der Menschen sollten zudem vielmehr lokal und ökologisch bedient werden und somit ein umweltverträgliches und bedürfnisorientiertes Verhältnis von Landnutzung, Produktion und Bedarf herstellen.

Nach einer Begrüßung und kurzen Einleitung durch die Vertreterin der Amtsverwaltung Frau Müller-Lautenschläger beim Bürgerworkshop wurden die Teilnehmenden herzlich begrüßt und in die Zielstellung und Thematik des Bürgerworkshops eingeführt. Am 4. Oktober wurden die Teilnehmenden neben der Begrüßung durch Frau Müller, Mitglied der LA 21 Biesenthal, begrüßt.



5

Für den Dialog zum Workshopthema "In welcher Natur wollen wir leben?", wurden die Teilnehmenden an beiden Abenden in zwei Gruppen aufgeteilt und diskutierten dann die drei Themenblöcke "Natur und Mensch", "Natur und Veränderung" und "Natur, Mensch und Veränderung". Jede Gruppe tauschte sich dabei zu denselben Fragen aus. Im Anschluss an jeden Themenblock folgte eine kurze Vorstellung der Diskussionsinhalte für die andere Gruppe. Der Dialog wurde durch Fotos aus Natur und Landschaft sowie der Landnutzung im Barnim, einer großen geografischen Karte des gesamten Amtsgebietes Biesenthal-Barnim und weitere Materialien inspiriert.

3.3.2 Themenblock I - Natur und Mensch

In der ersten Diskussionsphase tauschten sich die Teilnehmenden zu zwei Fragen aus. Die erste Frage bezog sich darauf, was die Natur zum Wohlbefinden bzw. der Gesundheit der Menschen beiträgt und wie der Mensch sie nutzt. Bei der zweiten Frage ging es darum, Lieblingsorte in der Natur im Raum Biesenthal-Barnim zu sammeln und diese in der geografischen Karte mit grünen Klebepunkten zu verorten.

Bürgerworkshop am 30. August 2016

Bei der Frage, inwieweit die Natur auf das Wohlbefinden wirkt und auf welche Weise wir die Natur nutzen, wurde durch beide Gruppen hervorgehoben, dass die Natur mit ihrer Weitläufigkeit einen Ort der Erholung bietet, an dem man auch ungestört für sich sein kann. Erholungsaspekte wie Ruhe und Entspannung wurden genannt, ebenso wie die Nutzung der Natur zum Alltagsausgleich und für Freizeitaktivitäten wie Wandern, Reiten oder auch Skaten. Die Naturnähe im Raum Biesenthal-Barnim schaffe zudem alltäglich eine Art Urlaubsgefühl. Allerdings würde



häufig das Auto genutzt um in die Natur zu gelangen, obwohl dies gar nicht unbedingt nötig sei, da die Natur vor der Haustür ist. Abgesehen von diesen Erholungsaspekten wurden Bedürfnisse an die Natur wie saubere Luft und sauberes Trinkwasser thematisiert. Auch der Wechsel von Landschaftsbildern besonders im Biesenthaler Becken und der Jahreszeitenwechsel wirken positiv auf den Menschen.

Besondere Elemente im Raum Biesenthal-Barnim waren für die Teilnehmenden vor allem die vielen Seen, Obstbaumhaine in den Wäldern und Obstbäume an den Straßen. Positiv geprägt ist das Bild in Biesenthal-Barnim auch durch die typischen großen Gärten, die oft auch naturnah sind.

Bürgerforum am 4. Oktober 2016

Die Teilnehmenden des Bürgerforums stellten bei der ersten Frage heraus, dass Natur als eine Antithese zur Stadt zu sehen ist, die sie schätzen und auf verschiedenste Weise nutzen. Naturnahe Landschaften im Raum Biesenthal-Barnim gehören aus diesem Grund unerlässlich zum ästhetischen Landschaftsbild. Zur Landschaftsästhetik trägt dabei neben der Arten- und Strukturvielfalt die Mischung aus Wald, Seen und Wiesen bei sowie ein Weitblick ohne Windkraftanlagen. U.a. durch Radfahren, wandern sowie Pilze und Wildkräuter sammeln erleben die Teilnehmenden die Natur in Ihrer Umgebung. Auch innerorts durch naturnahe Gärten und das naturnahe Wohnumfeld sei dies möglich. Zudem sei die Natur ein Ort der Erholung, Ruhe und Besinnung, was wiederum Inspiration für den Alltag bringe.

Besonders geschätzt werden das Biesenthaler Becken, die vielen Bademöglichkeiten beispielsweise am Wukensee, Hellsee oder Liebnitzsee sowie die vielen kleinen persönlichen Rückzugsorte in der Natur.

3.3.3 Themenblock II - Natur und Veränderung

Der Fokus der zweiten Diskussionsphase lag auf den durch die Teilnehmenden wahrgenommenen Bedrohungen und Veränderungen, die auf die Landschaft im Raum Biesenthal-Barnim wirken. Inspiriert wurden die Teilnehmenden durch Fotos aus dem gesamten Landkreis, die Eindrücke der Landschaft und ihrer Nutzung zeigten. Als Diskussionsbasis diente zum einen die Frage nach Bedrohungen u.a. durch klimatische Veränderungen, die die Bürgerinnen und Bürger in ihrem Umfeld in der Natur wahrnehmen und zum anderen die Frage nach Hindernissen dafür,



dass die Natur zum Wohlbefinden beiträgt. Gefährdungen und Hindernisse, die einem bestimmten Ort zugewiesen werden konnten, wurden durch die Teilnehmenden auf der geografischen Karte des Amtsgebietes mit gelben Klebepunkten verortet. Die Ergebnisse der Gruppen wurden zum Abschluss dieser Diskussionsphase wieder kurz in der großen Runde für alle Teilnehmenden vorgestellt und erläutert.

Bürgerworkshop am 30. August 2016

Zum Thema Naturgefährdungen wurden in einer Pro- und Kontra-Diskussion am 30. August 2016 kommunale Windräder u.a. im Waldgebiet diskutiert. Dabei ging es auch um den Konflikt von industrieller Waldnutzung und Erholungsnutzung von Wald. Ein weiterer angesprochener Konflikt war die Nachfrage nach günstigen Lebensmitteln im Gegensatz zu einer besseren Umweltverträglichkeit von biologischer Landwirtschaft. Abgesehen davon seien die Vermoorung von Seen sowie eine Absenkung des Grundwassers durch Abführung des Wassers aus der Region problematisch.



Beispielsweise sei der Kolterpfuhl von Austrocknung bedroht. Auch Fließgewässer im Raum Biesenthal-Barnim wie beispielsweise die Finow seien gefährdet. Hier kam der Wunsch nach einer "aktiven Finow" auf, die ihren Fließgewässercharakter behält. Auch Monokulturen, insbesondere Maismonokulturen wurden als eine Bedrohung für den Naturhaushalt genannt, ebenso wie die Ablagerung von Müll in den Wäldern. Gefährdungen entstünden zudem durch Brachflächen oder alte Militäranlagen, auf welchen sich Giftpflanzen wie Jakobs-Kreuzkraut unkontrolliert ausbreiten sowie durch eine Zunahme von Naturkatastrophen wie beispielsweise Windhosen im Raum Biesenthal-Barnim.

Verwilderte Wege und schlecht ausgebaute Radwege wurden als ein Hindernis der Nutzung von Natur diskutiert. Negativ wirke sich auch die Mastanlage im Wuhlwinkel mit entstehender Gülle u.a. durch Geruchsbelästigung auf die Anwohnerinnen und Anwohner aus. Der ländliche Charakter in der Region werde zudem durch Ausweisung von kleinen Grundstücken negativ beeinflusst, da hierdurch oft kein eigener Anbau von Obst und Gemüse mehr möglich sei und naturnahe Gärten schwierig umzusetzen seien.

Bürgerforum am 4. Oktober 2016

Im Rahmen des Bürgerforums wurde die großflächige Veränderung der Landwirtschaft diskutiert, die u.a. durch Intensivierung der Landwirtschaft sowie den Ausbau von Siedlungen hervorgerufen wird. Große Ackerschläge, Monokulturen, Großtiermastanlagen und die Umwandlung von Wiesen in Ackerland seien Ausdruck dieser Veränderung. Diese Landnutzung wiederum führe zu einer Abnahme der Struktur- und

Artenvielfalt in der Landschaft sowie zu einer Grundwasserbelastung, u.a. durch verstärkten Nährstoffeintrag. Es wurde auch die Umwandlung einer Wiese bei Rüditz genannt, auf der zuvor Wiesenschlüsselblumen zu finden waren. Auch der Mangel an natürlichen Blühstreifen an Feldrändern und Gehölzstrukturen führe zum Artenverlust bei Flora und Fauna.

Waldflächen seien durch einen zu hohen Wildbestand, intensive industrielle Nutzung, illegale Müllablagerung und Befahrung von Forstwegen und Rückegassen mit zu schwerem Gerät negativ beeinflusst. Eine weitere Gefährdung des Waldes sahen die Teilnehmenden zudem im Bau von Windkraftanlagen in Waldstücken, da diese zur Fragmentierung und damit zur Öffnung von zusammenhängenden Waldgebieten führe.

3.3.4 Themenblock III - Natur, Mensch und Veränderung – Zukunftsvisionen

Im abschließenden dritten Themenblock entwickelten die Teilnehmenden Ideen, Wünsche und Visionen für den Raum Biesenthal-Barnim. Gedacht werden sollte dabei an die Natur und ihre Nutzung in Biesenthal-Barnim in 20 Jahren. Inspiriert wurde diese Visionsphase durch über 30 kleine Symbole mit Landschaftselementen wie beispielsweise "Weidetiere", "Solaranlage" oder "Parks" und "Radwege", aus denen die Teilnehmenden ihre eigene Vision in der Gruppe zusammenstellten. In dieser Diskussionsphase entstand jeweils eine Vision pro Gruppe. Beim Bürgerworkshop und beim Bürgerforum entstanden jeweils zwei Visionen für die zukünftige Landnutzung. Um die Visionen zusammenzufassen, entwickelten die Gruppen ein für ihre Vision eigenes "Visionsmotto". Somit gab jede Gruppe ihrer Vision einen eigenen Fokus. Die zwei Visionen wurden nach einer dritten und letzten Gruppenarbeitsphase vorgestellt und darauf gemeinsam diskutiert.



Bürgerworkshop am 30. August 2016

Auch wenn unterschiedliche Landschaftselemente durch die zwei Gruppen ausgewählt wurden, hatten beide Visionen ihren Fokus auf einer "dezentralen Energieversorgung". Dies wurde mit Visionselementen wie Solar- und Gründächern oder auch Hauswindrädern und einem kommunalen Klärwerk spezifiziert. Intensiv wurde auch von beiden Gruppen gemeinsam eine mögliche Verbindungsstraße zwischen Biesenthal und Eberswalde diskutiert.

GRUPPENVISION 1

"Naturparkstadt weiterentwickeln – Symbiose Natur-Mensch und dezentrale Energieversorgung" lautete das Visionsmotto der ersten Gruppe. Explizit wurden Gründächer auf allen Flachdächern im Amtsgebiet angesprochen sowie dezentrale Solar- und Windkraft an einzelnen Häusern. Teil dieser Vision war zudem eine Mehrzweckhalle mit Gründach als Kultur- und Sportzentrum sowie ein Friedwald in der Nähe von Biesenthal. Öffentliche Streuobstbäume sowie eine "aktive Finow" wurden auch aufgenommen.



GRUPPENVISION 2

"Naturparkstadt leben: Grün bleiben und grün gemeinsam erleben und gestalten". Auch bei der zweiten Gruppe war ein Aspekt die dezentrale Energieversorgung durch Solar- und Gründächer. Zudem wurde auf eine Ausbesserung des ÖPNV durch eine höhere Taktung der Busse und Züge sowie durch einen besseren innerstädtischen ÖPNV eingegangen. Auch eine Verbesserung der Infrastruktur in Bezug auf medizinische Versorgung und barrierefreie Einkaufsmöglichkeiten vor allem durch regionale Anbieter waren Teil dieser Vision. Neue Radwege von Rüdnitz über Danewitz nach Grüntal (Grundschule) sowie ein Radweg zwischen Grüntal und Biesenthal wurden in die Vision aufgenommen.

Bürgerforum am 4. Oktober 2016

Auch beim Bürgerforum entwickelte jede der zwei Gruppen ihre eigene Vision zur zukünftigen Landnutzung im Raum Biesenthal-Barnim. Der Fokus beider Visionen lag dabei auf dem Einklang von Mensch und Natur. Dies wurde in den Visionen durch verschiedenste Aspekte, u.a. Stärkung des Umweltbewusstseins oder Renaturierung von Flächen verfolgt. Zur Sprache kam dabei auch, die Identität von Biesenthal als Naturparkstadt durch Ansätze wie naturbelassene Grünflächen innerorts oder durch die Einführung eines Stadtbusses zu stärken.

GRUPPENVISION 1

"Mit der Natur leben – Gleichgewicht Mensch und Natur" lautete das Motto der Vision der ersten Gruppe. Diese Vision beinhaltete verschiedenste Elemente zur Stärkung des Umweltbewusstseins im Raum Biesenthal-Barnim. U.a. kam die Idee auf durch Naturscouts, Trimpfpfade und Mehrgenerationenspielflächen im Freiland oder auch durch verstärkten naturnahen Unterricht in Schulen das Umweltbewusstsein zu fördern. Naturbelassene Plätze innerhalb der Ortschaften könnten zudem zu einer verstärkten Verknüpfung von urbanen Räumen mit der Natur und damit auch mit dem

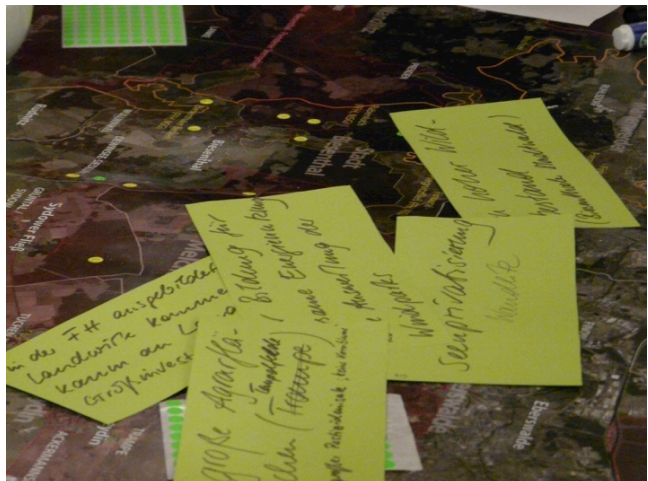


Image als Naturparkstadt führen. Für eine umweltverträgliche Entwicklung war den Teilnehmenden auch der Ausbau des ÖPNV und des Radwegenetzes wichtig. Zur Förderung der Struktur- und Artenvielfalt im Raum Biesenthal-Barnim nahmen die Teilnehmenden die Renaturierung von Grünflächen zur Schaffung von Grünbändern in ihre Vision auf sowie die Anpflanzung von Hecken, Büschen und Bäumen. Auch Schafe und Ziegen als Weidetiere fanden ihren Platz in der Vision.

GRUPPENVISION 2

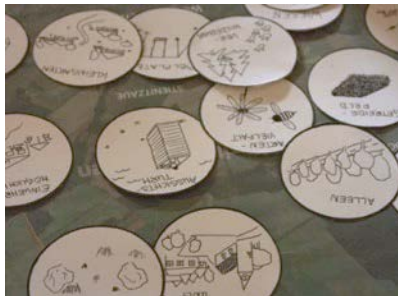
Auch hier stand die Balance zwischen Mensch und Natur und eine damit verbundene nachhaltige Nutzung im Vordergrund. Dies wurde mit dem Visionsmotto "Nachhaltige Landnutzung statt Landausnutzung" beschrieben. Hierbei konzentrierten sich die Visionsinhalte insbesondere auf verschiedene Aspekte der Aus- und Übernutzung durch den Menschen. Zum einen solle ein verstärkter LKW-Verkehr verhindert werden, indem keine Gewerbe angesiedelt werden, die ein hohes Verkehrsaufkommen fordern. Um das allgemeine Verkehrsaufkommen im Amtsgebiet zu reduzieren, müsse ein Konzept zur Verringerung des Tourismusverkehrs entwickelt sowie der ÖPNV ausgebaut werden. Einen weiteren Ansatz zur Verringerung des Tourismusdrucks sahen die Teilnehmenden im Ausbau der Bademöglichkeiten innerhalb Berlins.

Wichtige Aspekte der Landnutzung waren bei dieser Vision v.a. ökologischer Landbau in Verbindung mit Kreislaufwirtschaft auf 100% der Fläche sowie die Förderung von Wildnisgebieten. Zum Abschluss des Abends diskutierten beide Gruppen gemeinsam die Idee eines kleinen Hotels in Biesenthal mit dem Ziel, einen sanften und umweltverträglichen Tourismusansatz zu verfolgen - passend zur Naturparkstadt Biesenthal.

3.4 Ausblick und Umfrage

Im Anschluss an den Austausch der Visionen zur zukünftigen Landnutzung der zwei Gruppen wurde ein Ausblick auf die bevorstehenden Bürgerworkshops in Biesenthal sowie in den Gemeinden Ahrensfelde, Wandlitz und Werneuchen gegeben. Im Herbst 2016 findet der nächste Bürgerworkshop für das Amtsgebiet Biesenthal-Barnim statt, der sich aufbauend auf den Ergebnissen des ersten Workshops und des Bürgerforums mit Strategien und Maßnahmen für eine nachhaltige und ökosystembasierte Landschaftsrahmenplanung auseinandersetzt.

Abschließend wurden alle Teilnehmenden gebeten, an der im Rahmen des Projektes Anpass.BAR durchgeführten Umfrage zur Natur und Naturzufriedenheit im Barnim teilzunehmen – direkt vor Ort oder auch online von zu Hause. Die Ergebnisse der Umfrage zur Natur und Naturzufriedenheit im Barnim und die Ergebnisse des Workshops fließen dann den Barnim-Atlas und den Landschaftsrahmenplan und ein.



Fotografien: Zentrum für Ökonik und Ökosystemmanagement (HNEE)

Das Projektteam von Anpass.BAR blickt nach dem zweiten Bürgerworkshop in Biesenthal und auch nach dem Bürgerforum auf zwei Abende zurück, die Plattform für konstruktiven Austausch und aktive Diskussion geboten haben. Wir bedanken uns hierfür bei allen Teilnehmenden!

Mehr Informationen zum Projekt und den Aktivitäten finden Sie auf der Webseite des Projektes: www.natuerlich-barnim.de. Hier können Sie auch online an der Diskussion zu den Fragen des Workshops teilnehmen. Wir freuen uns hierbei auf Ihre Beiträge! Für Rückfragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung. Das Projektteam erreichen Sie per E-Mail unter anja.krause@hnee.de oder telefonisch unter +49-3334-657-283.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Im Namen der Projektgruppe Anpass.BAR,

Prof. Pierre L. Ibisch (HNEE)

Anhang

Plakat für den Bürgerworkshop in Biesenthal am 30. August 2016



NATUR 2000

Natur Schutz Fonds
Stiftung
Handelshilfe

HNE Eberswalde
Institut für Regionalentwicklung und Planung
Umwelt-Natur- und Ressourcen

Centre for Ecomics and Ecosystem Management

Landkreis Barnim
Wir gestalten Zukunft.

das Projekt
Anpass.BAR
BARNIM IM WANDEL

Bürgerworkshop
Seien Sie dabei!

IN WELCHER NATUR WOLLEN WIR LEBEN?
WERNEUCHEN & WEESOWER LUCH

MITGESTALTEN: Werneuchener Natur & Lebensqualität
MITREDEN: Landnutzung & Naturplanung in Werneuchen
MITMACHEN: Kreative Visionen-Werneuchen wird klimafit

gefördert durch:

Landkreis Barnim
Landrat
Landtagsabgeordneter

Weitere Infos auf
www.naturerlich-barnim.de

Uns interessiert Ihre Sicht -
Bringen Sie gerne neue & alte
Fotos von Ihrer Umgebung mit!